



161. Hans Burgkmair: Aus der Holzschnittfolge: Triumphzug des Kaisers Maximilian, 1516–1518

Madonnen in stiller beschaulicher Betrachtung. Die klare plastische Form, die organische Bewegung und die Proportion der menschlichen Gestalt, deren Studium Dürer über die Alpen zog, haben Burgkmair nur wenig beschäftigt. Ihn, als Augsburger Kind, fesselte mehr die glänzende dekorative Außenseite der Renaissance, die die venezianische Malerei vertrat. Besonders Cima da Conegliano und Carpaccio haben ihn berührt. Die schönsten Schöpfungen des Meisters nach seiner Rückkehr sind die Krönung Mariae von 1507 und die köstliche Madonna in Nürnberg, 1509, zu der sich der Entwurf in Röteln erhalten hat, die Madonna am Baume, dem Kinde eine Traube darreichend, ebenfalls in Nürnberg (Abb. 157), ferner die hl. Familie in Berlin von 1511, die hl. Ulrich und Barbara ebendort (Kaiser-Friedrich-Museum), noch reifer in Haltung und Gewandung (Abb. 158, 159).